

Ja, auf dich, HERR, sehen meine Augen;
ich traue auf dich, gib mich nicht in den Tod dahin.

Psalm 141,8

Nachruf

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität trauert um Professor em. Dr. Walter Beyerlin, der am 9. Dezember 2015 in Münster verstarb.

Walter Beyerlin wurde 1929 in Reutlingen geboren. Nach der durch Kriegsnott-
dienst und Kriegsgefangenschaft unterbrochenen Schulzeit studierte er von 1949
bis 1954 Evangelische Theologie in Tübingen, Göttingen und Basel, daneben Ara-
bisch und Akkadisch in Tübingen. Nach einem Vikariat und kirchlichem Dienst in
Ulm und Stuttgart schloss er ein Auslandsstudium in Edinburgh an und wurde
1956 in Tübingen mit einer Arbeit über „Die Kulttraditionen Israels in der Ver-
kündigung des Propheten Micha“ promoviert. Als Assistent von Artur Weiser ha-
bilitierte er sich 1960 mit einer Arbeit über „Die jahwistischen und elohistischen
Sinaiüberlieferungen traditionsgeschichtlich untersucht“, die 1961 unter dem Ti-
tel „Herkunft und Geschichte der ältesten Sinaitraditionen“ erschien. In ihr vertrat
er die These, dass zahlreiche der in der literarischen Überlieferung erhaltenen
Traditionen aus einer vor-staatlichen, „voramphikyonischen“ Periode der Ge-
schichte der Stämme Israels zurückzuführen seien, darunter der Gottesname, die
Konzeption der Gottesepiphanie, des Bundesschlusses, von Elementen des Dekal-
oges und zahlreiche Gerätschaften und Rituale des Kultes. Die Arbeit fand inter-
national starke Beachtung und trug ihm Rufe an das Union Theological Seminary
in New York und Einladungen zu Gastvorträgen in den USA ein. 1965 erschien in
Oxford eine englische Übersetzung des Werkes.

Von 1963 bis 1972 wirkte Beyerlin als Professor für Altes Testament in Kiel. In
dieser Zeit veröffentlichte er zunächst einige Studien zu den vorstaatlichen Über-
lieferungen in der Rechtssatzsammlung des Bundesbuches und zu den Sagen des
Richterbuchs und wandte sich dann zunehmend der Exegese der Psalmen zu. Im

Verläufe der folgenden Jahre erschienen mehrere eindringliche monographische Studien hierzu, so über „Die Rettung der Bedrängten in den Feindsalmen der Einzelnen auf institutionelle Zusammenhänge untersucht“ (1970), „Werden und Wesen des 107. Psalms“ (1979), „Der 52. Psalm“ (1980), „Wider die Hybris des Geistes. Studien zum 131. Psalm“ (1982), „Weisheitlich-kultische Heilsordnung: Studien zum 15. Psalm“ (1985), „Im Licht der Tradition: Psalm LXVII und CXV – ein Entwicklungszusammenhang“ (1992).

In einem Schreiben an die Studierenden der Münsteraner Fakultät aus dem Jahre 1971 hat er einmal mit schlichten Worten sein wissenschaftliches Interesse charakterisiert: „In der Sache ging es mir [...] um Brennpunkte des alttestamentlichen Glaubens [...] einerseits in den Herzstücken ‚offiziellen‘ gemeindlichen Gottesglaubens (Sinaitradition, Dekalog, Bundesbuch), andererseits in einem auch ‚inoffizielle‘, persönliche, alltägliche Glaubensauseinandersetzung einschließenden Bereich (den Psalmen). Interessiert war ich besonders an der Analyse der Wechselwirkung zwischen Traditionsentwicklung und sich wandelnder geschichtlicher Situation.“

Im Jahr 1973 wurde Walter Beyerlin als Nachfolger von Rudolf Smend auf die Professur für Altes Testament an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1994 lehrte. Neben der Psalmenforschung galt sein Interesse den altorientalischen Kulturen, insbesondere der Ugarit-Forschung. Gemeinsam mit seinem Kollegen Hans-Peter Müller, der von 1983 bis 1999 in Münster lehrte, förderte er die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Altorientalistik und Alttestamentlicher Theologie. Für das religionsgeschichtliche und literarhistorisch vergleichende Studium wurde das von ihm 1975 in Zusammenarbeit mit anderen Gelehrten herausgegebene „Religionsgeschichtliche Textbuch zum Alten Testament“ (2. Aufl. 1985) ein unverzichtbares Hilfsmittel.

Bei Kollegen wie Studierenden der Fakultät genoss Walter Beyerlin hohes Ansehen und erfreute sich als akademischer Lehrer besonderer Wertschätzung. In den Jahren nach seiner Emeritierung widmete er sich mit großer Hingabe und Liebe der Pflege seiner chronisch kranken Frau Astrid Beyerlin, geb. Gottfriedsen (1940-2007).

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Münster wird dem Exegeten, Kollegen, Lehrer und liebenswürdigen Menschen ein ehrendes Andenken bewahren. In Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Prof. Dr. Hermut Löhr
Dekan

Prof. Dr. Reinhard Achenbach
Direktor des Alttestamentlichen Seminars